

Leschinsky's Photographisches Atelier.

Was kann man da Alles haben? Erstens kann man dort eine tadellose Photographie bekommen. Zweitens kann man dort eine tadellose Vergrößerung in allen den modernsten Ausführungen, ein- oder mehrfarbig, von irgend einem beliebigen Bilde erhalten. Drittens erhält man auch dort die schönsten, geschmackvollsten Bilderrahmen zu sehr mäßigen Preisen. Es ist dort positiv die größte Auswahl in der Stadt zu finden. Viertens kann man dort eine großartige Auswahl von Stokaks haben mit möglichem Zubehör. Instruktion in der Handhabung der Apparate mit dem größten Vergnügen frei.

Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit

haben. Wir sind dafür vorbereitet u. garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephoniert nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY P. A. DENNON Prop. 220-222 östl. 3. Straße. Grand Island, Nebraska

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge Augen-Spezialist. Zimmer 42-43 Gedde Gebäude. Grand Island

Für Qualität MODEL LAUNDRY PHONE 1878 412 West Dritte Straße Grand Island

Dr. D. A. Finch Zahnarzt Zimmer 3 und 4 über Tucker & Barnsworth's Apotheke empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten. Dr. Finch ist tüchtig in seinem Fach und verdient großen Zuspruch.

A. C. MAYER Deutscher Advokat Dolmetscher Bollmachten, Testamente Grand Island, Nebraska

PNEUMONIA left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by DR. KING'S New Discovery Mrs. J. E. Coz, Joliet, Ill. 50c and \$1.00 at all druggists.

Vom Kriegsschauplatz.

Postoren - Mangel in Deutschland. Aus Berlin: Der große Krieg hat in Deutschland einen Mangel an Geistlichen im Gefolge gehabt und ernstlich befaßt sich sowohl die Regierung als auch die verschiedenen kirchlichen Genenungen mit der heiklen Frage, wie jenem abgeholfen werden kann. Man beabsichtigt, die verwundeten, dienstuntauglichen Offiziere zum Studium der Theologie heranzuziehen, doch man betonte, daß wer sich der Theologie zuwenden will, sich dazu berufen fühlen muß, und von den Offizieren kann man nicht sagen, daß sie frommen Gemüthes sind. Man kam dieserhalb von dem Plane ab. Man findet keinen Ausweg, und der Mangel an Postoren wird um so größer, je länger der Krieg dauert. In ländlichen Gegenden ist der Mangel ein so großer, daß viele Gemeinden miteinander verhandelten werden mußten.

Der jüngste Zepelinbefehl nach der englischen Küste.

Bei dem letzten Vorstoß von Zepelin-Luftkesseln gegen London wurden 56 Personen getötet und 114 verletzt. 14 von den Getöteten und 13 von den Verletzten gehören dem Militär an. Die Gesamtzahl der bei bisherigen Zepelin-Vorstößen gegen London getöteten Personen beträgt sich auf 167, die der Verletzten auf 436. Der Materialschaden ist unermeßlich. Die englische Presse schreibt nach Rache und Vergeltungsmaßregeln gegen die Zepelinangriffe. Im „Globe“ heißt es: Das Publikum weiß nun, daß die Zepeline gegen die gewöhnlichen Abwehrkräfte tatsächlich immun sind. Der einzige Weg, den Feind zu treffen, ist, gegen ihn loszuschlagen, wie er gegen uns losschlägt — seine schwebenden Städte zu bombardieren.

Griechenland von Italien beleidigt.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht einen Bericht, laut welchem die Italiener 12 Infanterie in östlichen Mittelmeer in Verbindung mit den Ereignissen auf dem Balkan befehl haben. In der Depesche heißt es, daß Griechenland gegen die Befehle dieser Infanterie protestiert habe. Die Vermuthungen, eine Verständigung mit Rumänien zu erzielen, nehmen einen günstigen Verlauf; auf keinen Fall aber wird Rumänien auf Seiten der Allirten sich schlagen.

Ein bulgarischer Diplomat betrachtet das britische und französische Dardanellen-Aventur als den ersten großen Fehlschlag und sagt, als zweiter werde sich die Saloniki-Expedition erweisen.

Berichten aus Konstantinopel zufolge haben die Serbilitürme mit ungewöhnlicher Heftigkeit eingeleitet. Falls dieselben anhalten, sind weitere Truppenlandungen auf Gallipoli unmöglich.

Britien besorgt um Balkanlage.

Der Krieg auf dem Balkan hält alle Gemüther in Aufregung; mit dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Edward Grey, ist man ganz und gar nicht zufrieden, und man mißbilligt die Politik desselben. So wird aus London berichtet. Die deutschen Verbündeten rücken immer weiter in Serbien vor. Aller Widerstand der Serben scheint vergeblich zu sein. Ferner wird erklärt: Die Italiener wollen nicht gegen die Deutschen kämpfen, falls italienische Truppen nach der Balkanhalbinsel geschickt werden sollten. Denn Deutschland hat bisher noch keinen Krieg gegen Italien erklärt. Die Engländer haben sie über diesen Punkt beruhigt, indem sie sagen, daß die Italiener nicht gegen die Deutschen zu kämpfen brauchen; ihre Hilfe soll gegen die Türken und Bulgaren in Anspruch genommen werden.

Territoriale Unabhängigkeit für den Papst.

Gelegentlich einer Sitzung des Finanz-Komitees des bayerischen Landtags wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, dem Papst wieder territoriale Unabhängigkeit und vollständige Souveränität zu sichern.

Allirten-Offensive war für die Italiener.

Aus Berlin: Die Deutschen haben alle Stellungen wiedererobert, welche von den Franzosen bei ihrem letzten verzweifelten Vordringen in Nordfrankreich und Belgien genommen worden waren. Bei diesen Kämpfen haben sich auch die Sachsen besonders ausgezeichnet.

Enorme britische Verluste an den Dardanellen.

Die amtliche Bekanntmachung der britischen Verluste an den Dardanellen, die sich bis zum 9. Oktober auf 96,899 Mann belaufen sollen, und der im Hause der Lords gemachte Vorschlag, den Dardanellen-Feldzug aufzugeben und die Truppen von Gallipoli nach einem anderen Kriegsschauplatz zu verlegen, haben in London einen starken Kopfschmerz hervorgerufen. Nach amtlicher Angabe wurden im Dardanellen-Feldzug bisher 18,957 Mann, darunter 185 Offiziere, getötet. Die Zahl der Toten und Verwundeten im australischen Kontingent beläuft sich allein auf 29,121. Die Zahl der Toten und Verwundeten auf französischer Seite soll ungefähr die gleiche Zahl betragen. Ganz England ist darüber in Bestürzung und das Volk erkennt klar, daß es um die Sache der Allirten auf Gallipoli viel schlimmer steht, als man bisher in England ahnte. Die meisten Zeitungen schlagen einen pessimistischen Ton an und wenige Blätter protestieren dagegen, daß der Feldzug gegen die Türkei aufgegeben wird. Der Rückzug von den Dardanellen wird in England bereits als eine fest beschlossene Thatsache betrachtet.

Noch einmal die große Offensive.

Aus Berlin: Die Hoffnung, die unsere Feinde auf ihre letzte Offensive im Westen setzten, und die Zahl der Truppen, die bei der Offensive verwendet wurden, wird aus General Joffre's Armeebefehl vom 11. September und aus einem Geheimbefehl klar, der an einem toten französischen Stabsoffizier gefunden wurde. Aus diesem Geheimbefehl ergibt sich, daß 66 Divisionen Franzosen sowie Engländer außer Kavallerie, die etwa 1,320,000 Mann, an der großen Offensive theilnahmen, und zwar 1,060,000 Franzosen und 260,000 Engländer. Der weitaus größere Theil der französischen Streitkräfte wurde wohl in der Champagne angelegt, während die Engländer bei Loos kämpften. Aus diesen Zahlen ergibt sich die ungeheure Uebermacht der Franzosen und Engländer an der westlichen Front. Die Verluste, die die Allirten bei der großen Offensive erlitten, wurden von deutscher Seite auf 190,000 Mann angegeben. 2000 schwere und 3000 Feldgeschütze befanden sich im Kampfe und ein ungeheurer Vorrath an Munition war vorhanden.

Illegale Haltung der Armenier bildet direkte Ursache der Grenz.

Einer der höchsten Beamten der türkischen Botschaft in Berlin hat sich über die fogen. türkischen Grenz in Armenien ausgelassen. Er sagte: Die türkische Regierung bedauert die armenischen Vorfälle, lehnt indeß jede Verantwortlichkeit ganz entschieden ab. Die Armenier nahmen vor dem Kriege wie während desselben eine illegale Haltung an; sie glaubten, daß Rußland siegreich sein werde; sie verließen thatkräftige Hilfe den Feinden der Türkei; sie wurden mit russischen Geschützen versehen und organisierten Truppen-Regionen, die unter dem Mohammedaner Gemisch begannen. In der Provinz Van wurde jeder Mohammedaner getötet, und die Massacres hielten an, bis die regulären türkischen Truppen die Ordnung wiederherstellten. Die Türken haben es für notwendig erachtet, alle Mohammedaner, die noch in Mesopotamien wohnten, zu entfernen, um deren Leben zu retten. Die Armenier haben einen großen Fehler begangen, sich offen mit Rußland zu allirten und müssen nun die Folgen tragen. Sie wurden von den Feinden der Türkei aufgereizt und dachten, die Türkei würde in diesem Kriege geschlagen werden. Für diesen Irrthum haben sie nun theuer zu bezahlen.

Deutsche Flotte in Ostsee gegen britische Unterseeboote.

Wie eine Nachricht aus Kopenhagen befaßt, hat Deutschland die Absicht, eine große Flottenstreitmacht in der Ostsee zu konzentrieren, um, wenn möglich, das deutsche Meer von britischen Unterseebooten zu befreien, die in der letzten Zeit viele deutsche Handelschiffe, welche die Ostsee befahren, zerstört oder gezwungen haben sollen, in Häfen Zuflucht zu nehmen.

Griechenland macht nicht mit.

Die griechische Regierung hat erklärte in einer der britischen Regierung zugestellten Note, daß es Serbiens wegen nicht in den Krieg eingreifen werde.

Der französische Minister Delcasse hat resignirt.

Der erste Bruch im französischen Kabinet wurde bekannt, als die Resignation des Ministers des Auswärtigen, Delcasse, in der Deputiertenkammer zu Paris angekündigt wurde. Damit ist einer der Hauptkrisenfreier, der nebst Grey für den Krieg verantwortlich ist, von der politischen Säulenstütze gestiegen. Delcasse trat auf Seiten der Centralmächte in den Krieg zug und Griechenland und Rumänien trotz aller Verlockungen und Versprechungen der Biedererente neutral geblieben sind, hat Delcasse den Hals gebrochen. Die deutsche Diplomatie, über die Delcasse oft verächtlich sprach, hob ihn aus dem Sattel. Er ein rabioter Deutschenhasser.

Russenfront vor Dünenburg wieder gebrochen.

Aus Berlin: Der Fall von Dünenburg rückt immer näher, trotz der verzweifelten Airtrengungen, welche die Russen machen, um die Festung und Riga zu retten. Die Streitkräfte des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg sehen ihren Nisturm mit unermüdlicher Wuth fort und dringen Schritt für Schritt weiter gegen die Hauptbefestigungen der Stadt vor.

Festung Semendria erobert.

Aus Berlin: Die in Serbien eingerückten deutschen und österr.-ungarischen Armeen dringen unaufhaltbar vor, trotzdem der Feind in dem ihm günstigen Terrain hartnäckigen Widerstand leistet. Die Höhen um Belgrad befinden sich im Besitze der verbündeten Truppen und die Festung Semendria, der Schlüssel zum Morava-Thal, ist erobert. Die Serben werden auf der ganzen Front zur rumänischen Grenze zurückgetrieben.

Italien pumpt auch.

Aus New York: Am Sonntag wurde bekannt gemacht, daß die italienische Regierung einjährige Noten im Betrage von \$25,000,000 in den Ver. Staaten zu Gelde machen wird. Es ist dies die erste direkte Anleihe, die Italien seit Beginn des Krieges hier unterbringt. Lee, Higgins & Co. von New York und Boston sind von der italienischen Regierung ersucht worden, die Anleihe zu platzieren.

Ein Wort Maxim Gorki's.

Aus Berlin vom Sonntag: Die Hebeligkeit der russischen Minister hat den weltbekannten russischen Schriftsteller Maxim Gorki in Sarnisch gebracht. Gorki bezeichnet die Behauptung, daß Rußland den Krieg fünf Jahre lang fortführen und, falls nötig, seine Truppen bis an den Ural zurückziehen könne, als leeres, närrisches Gerede. Käme es einmal soweit, sagt Gorki, dann hätte auch das russische Reich zu existieren aufgehört.

Bulgarien sperrt die Donau.

Die Schifffahrt auf der Donau ist von den Bulgaren so gut wie ganz geschlossen worden. Zu Kom Palanka haben die Bulgaren sieben Barken und drei Schaluppen, die von den Russen mit Weizen für Serbien die Donau heraufgeschleppt worden waren, weggenommen. Bulgarien hat entlang dem ganzen bulgarischen Donauufer Minen gelegt, wodurch der Fluß thatsächlich geschlossen ist, da die rumänische Seite nicht schiffbar ist. Es wird in Erfahrung gebracht, daß jetzt fünf deutsche Unterseeboote zu Varna sich befinden.

Rumänien bleibt neutral.

Aus Bukarest: Das Kabinet erließ eine offizielle Erklärung zugunsten weiterer Aufrechterhaltung von Neutralität. In jeder der rumänischen Grenzen sind alle notwendigen militärischen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. (Das dürfte bedeuten, daß auch Truppen gegen die russische Grenze zu aufmarschirt sind, um einen etwaigen Durchmarsch russischer Streitkräfte nach Serbien oder Bulgarien verhindern zu können. — D. Red.)

Briefmarken müssen jetzt in Rußland als Zahlungsmittel gelten.

Mangel an Kleingeld hat das russische Ministerium veranlaßt, ein Dekret zu veröffentlichen, das die bei Gelegenheit der Feier des 300. Jahrestages der Gründung des Hauses Romanoff herausgegebenen Briefmarken zu gesetzlichen Zahlungsmitteln macht.

Jetzt ist die Zeit Ihr Victrola zu kaufen Wir haben Victrolas in Preise von \$15 bis \$350 rangirend Wir haben die größte Auswahl von Victrolas und Records zwischen Omaha und Denver. Kommen Sie heute herein und lauschen Sie ihren beliebtesten Künstler, auf den von Ihnen auserwähltes Victrola, zu. Bedingungen nach Ihrem eingenen Belieben. Gaston Music Co. Telephon 96. 103 Oestliche 3. Strasse

Russen verbluten sich.

Aus Berlin: Die von den Russen in Wolhynien und Ostgalizien ausgeführten Angriffe sind sehr heftig. Längs der ganzen Front sind alle verfügbaren Truppen eingesetzt worden und die Angriffe wurden bei Tag und bei Nacht unablässig fortgesetzt. Ein russisches Regiment nach dem andern rückte in geschlossener Linie vor. Sie alle wurden zurückgeschlagen. In Ostgalizien haben verschiedene russische Divisionen die Hälfte ihres Gesamtbestandes verloren.

Furchtbares Ringen auf der Westfront.

Aus Berlin: Die lechtmöchtlichen Kämpfe in dem Abschnitt von Souchez und Loos waren ähert bitter. Einem französischen Infanterieangriff ging ein 20stündiger Artilleriekampf voraus, der während der Nacht begann. Das Artilleriegefecht war so heftig, daß man die Geschütze nicht mehr mit der bloßen Hand berühren konnte, ohne sich zu verbrennen. Die Verluste der Franzosen waren überall sehr schwer.

Britische Landboote gefährden den Handel Deutschlands mit Schweden.

Aus Stockholm: Die Aktivität britischer Unterseeboote im südlichen Theile der Ostsee hat dem Handel zwischen Schweden und Deutschland bereits großen Schaden zugefügt. Infolge dieser trüben Thätigkeit der Briten haben die Deutschen die Vorfahrung getroffen, daß jedes aus Suezkanal das Ziel der Deutschen.

Charles S. Kalt aus Newark, N. J., der nach mehreren Wochen Aufenthalts in Deutschland an Bord des Dampfers „Lapland“ wieder nach den Ver. Staaten zurückgekehrt ist, berichtet, daß die deutschen Verbündeten auf dem Balkan eine Campagne begonnen haben, deren eigentliches Ziel der Wiedergewinn von Konstantinopel nach dem Suezkanal bildet.

Neuer britischer Erfolg in Kamerun?

Ein weiterer Erfolg der Briten in der deutschen westafrikanischen Kolonie Kamerun wurde in London angekündigt. Es heißt: Bumbiagas in Kamerun wurde von britischen Truppen nach 30stündigen Kämpfe am 9. Oktober genommen.

2000 französische Lehrer gefallen.

Seit Beginn des Krieges sind ca. 2000 französische Schullehrer getalund 8000 verwundet worden. Es wurden im Ganzen 30,000 Lehrer eingezogen; 700 wurden wegen Tapferkeit vor dem Feinde decorirt.

In Detroit ist eine Frau unter der Beschuldigung des Gattenmordes verhaftet worden. Wenn sie demnächst nicht auf der Bühne erscheint, ist ihre eigene Schuld! Aber daß dies möglich ist, beweist den Tiefstand der amerikanischen Moral.

Große Land-Eröffnung in Wyoming

149,838 Aker in der Goshen-Pole-Gegend, in dem östlichen Theil Wyomings, offen zur Besiedlung unter den Heimstätten-Gesetzen, in Parzellen von 160 Aker.

Zur Besiedlung offen am oder nach dem 25. September 1915 — für die Eintragung, Buchung oder Auswahl ist der 25. Oktober 1915 bestimmt. Dies ist nicht künstlich bewässertes Farmland und die beste große Landparzelle in Wyoming, die unter dem Heimstättengesetz verhandelt wird. Um Torrington zu erreichen, den nächsten Eisenbahnpunkt zu diesen Landereien, reife man via

UNION PACIFIC nach Chicago, Nebraska, Auto-Stage nach Scottsbluff (ungefähr zwei Meilen) welche der Auto zum 3:30 Nachmittag abgeht und um 5:00 am nächsten Tage in Torrington anlangt. Eintragungen oder Auswahl am 25. Oktober 1915 in Cheyenne, Wyo., Bundes-Landamt, beginnend um 9 Uhr Morgens. Die östliche Seite dieser Landereien kann auch durch eine 18 Meilen Auto-mobilstraße nach Hall, Nebraska, dem Terminal des Nord-Platte-Eisenbahnsystems der Union Pacific Bahn 7 Meilen westlich von Cheyenne erreicht werden. Wegen Verkaufsbedingungen, Beschreibung der Landereien usw. schreiben man an R. A. SMITH Colonisations- und Industrie-Agent, Union Pacific-System, Omaha, Nebraska

KOHLLEN! :: KOHLLEN! Eine grosse Auswahl der besten Kohlen beständig an Hand. BESTELLT JETZT! Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galvanirtes Eisen beständig vorraethig. CHICAGO LUMBER CO. Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

Storz BOTTLED BEERS 'A TRIUMPH IN PURITY' Two OF AMERICA'S FINEST BEERS STORZ BREWING CO. OMAHA

PALACE CAFE 120 S. Locust Str., Grand Island, Neb. Tag und Nacht offen Ausgezeichnete Küche Reelle Bedienung

STAUSS & GROTZKY DIE DEUTSCHEN BARBIERE Basement Roth-Gebäude Dritter u. Wheeler Str.